

Ware_House



© Foto Michael Lieb Architekten

Umbau des Eismaschinenhauses der Schneider Brauerei Berlin zu einem privaten Wohn-Loft

Das Gebäude der denkmalgeschützten, 1891 erbauten Schneider Brauerei von A.Rohmer, ist geteilt in unterschiedliche funktionale Einheiten mit teilweise unterschiedlichen Baukörpern. Dies gibt dem ehemaligen Eismaschinenhaus den Maßstab eines eigenständigen freistehenden Hauses. Vor dem Umbau war das Innere dunkel, kühl, höhlenartig und keinesfalls für eine menschliche Behausung geschaffen. Obwohl wir die Brauerei für Wohnzwecke anpassten, behielten wir industriellen Maßstab und Details weitgehend bei.

Im Herzen des 8 Meter hohen Raumes, welcher durch ein 12 Meter langes Skylight belichtet ist, markieren vier Stützen einen Bereich, der lediglich ein spiegelndes Wasserbecken enthält. Aus diesem erdgeschossigen Atriumsbereich gehen 3 Stufen umlaufend von diesem Bereich aus in alle Richtungen nach oben, in verschiedene Höhen, zur Küche, Essbereich, Wohnbereich und Treppe. Durch das Bewohnen des Orts um diese minimal gefüllte Leere herum, greift die ehemalige Brauerei das historische Vorbild eines pompejanischen Hofhauses auf.

Eine Treppe windet sich um einen Turm, welcher mit 1200 Pflanzen bewachsen ist: die Pflanzen befeuchten subtil die Luft und beeinflussen die Qualität des Lichts und unterstützen so das Gefühl, dass dieser Zentralraum ein Hof unter freiem Himmel wäre. Oben an der Treppe angekommen, verbindet eine Brücke die Galerien, welche zum 5 Meter tieferen Erdgeschoss hin offen sind: eine Galerie enthält das Schlafzimmer, Bad, Ankleide und Wäschezimmer und der andere Galerie Flügel ein Gästezimmer, Bad, und ein Studierzimmer.

Die Benutzer variieren den Grad der Privatheit auf den Galerien durch das Verschieben von "Wänden" aus transparenten Leinwandstoffen und dickstoffigen Geweben in den Senf- und Ockertönen des alten Ziegels. Sogar im völlig geöffneten Zustand lassen die Vorhänge das große Raumvolumen visuell, haptisch und akustisch wärmer und weicher erscheinen; komplett geschlossen, bilden die Vorhänge einen Cocon-artigen Raum.

Ort:

Berlin Prenzlauer Berg,

Bötzow Viertel

Vorentwurf (Preliminary Design):

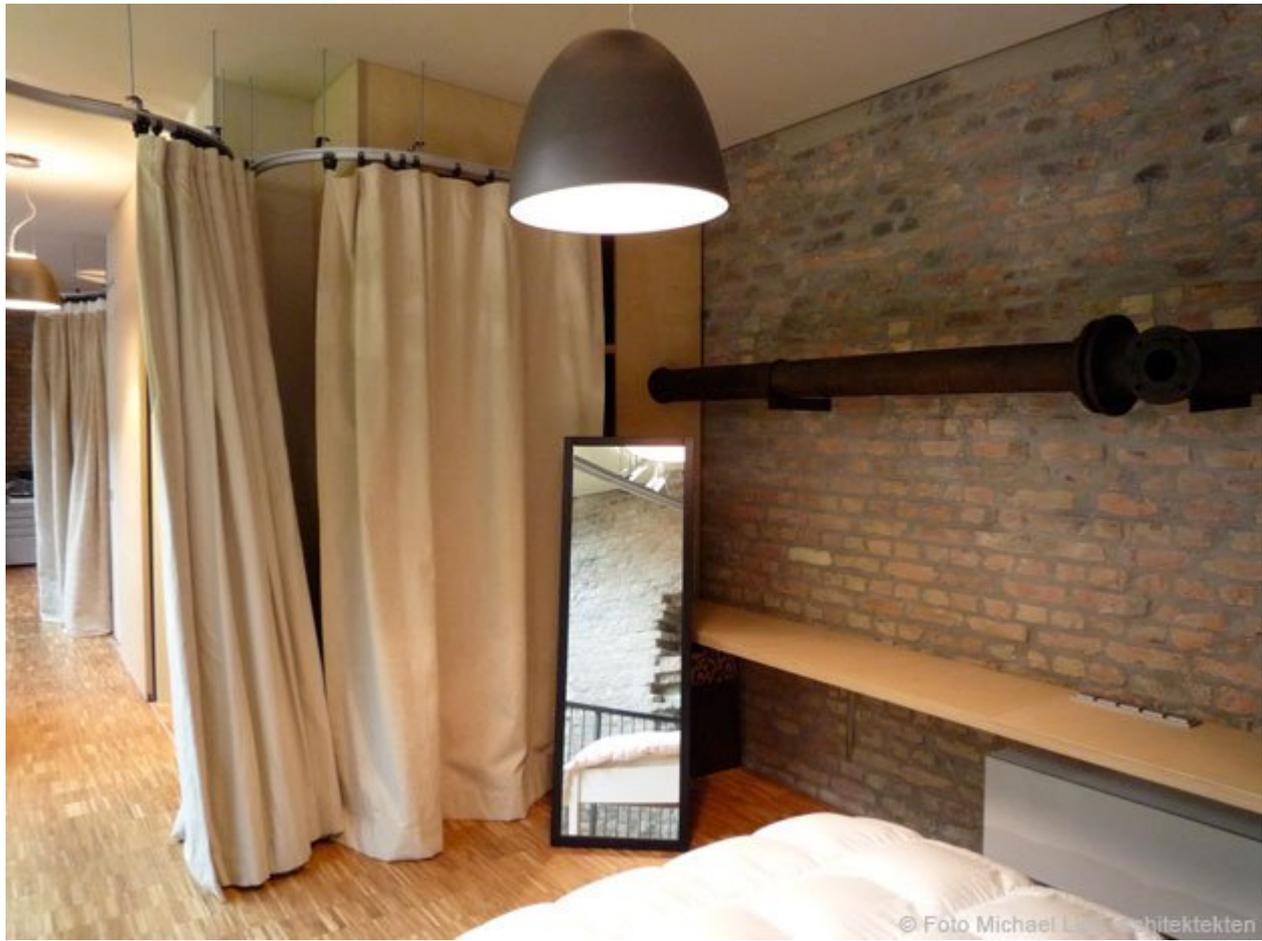
Essicka Kimberly

Entwurf (Design):

Essicka Kimberly, Michael Lieb,

Dieter Freundorfer,





© Foto Michael L. Architekten







© Foto Michael Lieb Architekten



© Foto Michael Lieb Architekten



© Foto Michael Lieb Architekten



© Foto Michael Lieb Architekten



© Foto Michael Lieb Architekten